



Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt

Länderbericht 2011

Rund 600.000 Frauen und Männer engagieren sich in Sachsen-Anhalt ehrenamtlich. Sie tun dies in verschiedenen Bereichen und auf unterschiedliche Weise. Sie sind organisiert in Vereinen und Verbänden oder anderen Initiativen, sie entwickeln dort beispielhafte Projekte und übernehmen zahlreiche gesellschaftlich relevante Aufgaben. Dabei stellt der Sport jenen Bereich dar, in dem es den höchsten Anteil ehrenamtlicher Tätigkeit gibt. Die mehr als 3.000 Sportvereine in Sachsen-Anhalt leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl unseres Landes. Daneben bilden eine wichtige Basis für freiwillige Tätigkeiten landesweite Engagementnetzwerke wie z.B. die Umweltallianz, die Demografie-Allianz, das Landesbündnis für Familien Sachsen-Anhalt oder das Dialogforum „Bürgerschaftliches Engagement“, die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, die Arbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement Kultur und die Landesarbeitsgemeinschaft „Aktiv im Ruhestand“.

Der Landesregierung ist es ein besonderes Anliegen, die Rahmenbedingungen des Ehrenamtes stetig zu verbessern und bei den Bürgerinnen und Bürgern die Bereitschaft zum Engagement zu wecken und eine Kultur der Freiwilligkeit und des Helfens zu schaffen. Deshalb wurden auch mit Beginn der neuen Legislaturperiode im April 2011 erfolgreiche Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Sachsen-Anhalt weitergeführt. Dazu gehören die Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Ministerium für Arbeit und Soziales, der erweiterte Versicherungsschutz für alle Ehrenamtlichen und das Engagementportal www.engagiert-in-sachsen-anhalt.de mit wertvollen Informationen um das Ehrenamt in Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus gab es im Jahr 2011 vielfältige Aktivitäten und Initiativen der Landesregierung, um das bürgerschaftlichen Engagement in unserem Land zu stärken. Der vorliegende Länderbericht gibt einen Einblick über die Bemühungen und Ergebnisse dieser Arbeit.

1. Projekte und Initiativen

Bewerbungen für Mehrgenerationenhäuser erfolgreich

Zur Infrastruktur des bürgerschaftlichen Engagements gehören Maßnahmen des Bundes wie die Förderung von Mehrgenerationenhäusern. Mit dem Aktionsprogramm II hat das Bundesfamilienministerium neue Schwerpunkte gesetzt. In Mehrgenerationenhäusern soll es künftig mehr Beratungsangebote für ältere Menschen, Pflegebedürftige und Demenzkranke geben sowie eine stärkere Vernetzung mit Einrichtungen und Initiativen wie Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros und Jugendmigrationsdiensten. Mehrgenerationenhäuser sollen künftig als Drehscheibe für verschiedene Dienstleistungen in ihrer jeweiligen Kommune tätig sein. Das Land Sachsen-Anhalt hat den Prozess der Bewerbungen von Mehrgenerationenhäusern für das Aktionsprogramm II begleitet. Ab Januar 2012 werden in Sachsen-Anhalt 22 Mehrgenerationenhäuser gefördert. Sie erhalten einen jährlichen Zuschuss von 40.000 Euro. Aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) werden davon pro Haus 30.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die weiteren 10.000 Euro übernehmen Kommune oder Land. (www.mehrgenerationenauser.de)

Gute Resonanz bei Freiwilligendiensten aller Generationen

Mit dem Bundesprogramm „Freiwilligendienste aller Generationen“ (FDaG) soll die Mitwirkung und Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger gestärkt werden. Unter dem Motto „Engagement schlägt Brücken“ können Menschen für ihre Umgebung und für andere aktiv werden, egal wie alt sie sind und woher sie kommen. Beim 4. Landestreffen „Freiwilligendienste aller Generationen“ am 30. August 2011 in Stendal wurde auf die gute Resonanz des Bundesprogramms in Sachsen-Anhalt verwiesen. In unserem Land sind 21 Projektträger anerkannt worden und 570 Menschen haben sich für einen Freiwilligendienst verpflichtet. Das Land beteiligte sich 2011 mit 85.000 Euro an der Finanzierung dieser Bundesinitiative. Davon wurden 24.000 Euro als Fördermittel verwendet, um Freiwilligendienstplätze systematisch und nachhaltig aufzubauen. Über eine Ausschreibung konnten sich Institutionen, die bereits Träger der FDaG waren oder sich dazu entwickeln wollten, um eine Anschubfinanzierung bewerben. Eine Jury hat über die Zuschläge entschieden, die einen pauschalierten Aufwendungsersatz von 50 Euro pro Monat je Freiwilliger oder je Freiwilligem über einen Zeitraum von sechs Monaten (300 Euro pro Platz) und für bis zu zehn Freiwilligendienstplätzen gewährten. Die Landesmittel belaufen sich auf 255.000 Euro. (www.freiwilligendienste-aller-generationen.de/sachsen-anhalt.html)

Engagement im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das Land Sachsen-Anhalt ist vertreten durch die Staatskanzlei Mitglied im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, in dem sich zahlreiche Akteure aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft zusammengeschlossen haben. Die Mitglieder des Bundesnetzwerks verfolgen die gemeinsame Aufgabe, in nachhaltiger Weise bestmögliche rechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement zu schaffen. Sachsen-Anhalt ist darüber hinaus durch die Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement im Sozialministerium aktiv in diesem Netzwerk eingebunden. Unter dem Motto „Engagement macht stark!“ organisierte das BBE vom 16. bis 25. September 2011 die Woche des bürgerschaftlichen Engagements, an der sich auch Sachsen-Anhalt beteiligte. (www.b-b-e.de)

Jugendliche Schülerlotsen und (Schul-)Busbegleiter im Einsatz

Auf dem Gebiet der präventiven Verkehrssicherheitsarbeit unterstützt die Polizei gemeinsam mit weiteren Partnern eine Vielzahl ehrenamtlicher Verkehrssicherheitsprojekte in Sachsen-Anhalt. Beispielhaft dafür stehen die Projekte „Schülerlotsen“ und „Jugendliche (Schul-) Busbegleiter“. Als „Schülerlotsen“ helfen Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 dabei, täglich in der Schulzeit den jüngeren Schülerinnen und Schülern das sichere Überqueren von zum Teil hoch frequentierten Straßen. Beim Bundesausscheid 2011 wurde ein Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt sogar als „Bester Schülerlotse Deutschlands“ ausgezeichnet.

Das Projekt „Jugendliche Busbegleiter“ ist darauf ausgerichtet, die Gefahren bei der Schülerbeförderung mit Bussen auf dem täglichen Schulweg zu minimieren. Im Frühjahr 2010 entstand auf Initiative des Landeselternrates ein landesweites Projekt, welches von immer mehr Landkreisen übernommen wurde. Bis Ende Oktober 2011 wurden landesweit fast 400 Schülerinnen und Schüler als „(Schul-)Busbegleiter“ ausgebildet und (mehrheitlich) eingesetzt.

Verkehrswachten erhöhen Sicherheit im Straßenverkehr

Die Arbeit der Verkehrswachten in Sachsen-Anhalt kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits 1925 wurde die Verkehrswacht Magdeburg e. V. gegründet. Heute umfasst die Deutsche Verkehrswacht, zu der auch die Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt gehört, etwa 90.000 zum größten Teil ehrenamtlich tätige Mitglieder. Die Verkehrswachten im Land versuchen mit ihrer Arbeit auf das Verhalten und die Einstellung der Verkehrsteilnehmenden so einzuwirken, dass die Anzahl der Unfälle im Straßenverkehr und hier vor allem die mit Todesfolge und schweren Verletzungen weiter reduziert wird. Durch eine Vielzahl von Initiativen u.a. mit Unterstützung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr wurden Programme, Maßnahmen und Aktionen zur Verkehrssicherheitsarbeit entwickelt und umge-

setzt. Zu den Aktionen gehören „FahRad... aber sicher!“ oder „Mobil bleiben, aber sicher!“. Daneben gibt es Programme zur schulischen Verkehrserziehung in Sachsen-Anhalt wie beispielsweise „Mobile Verkehrserziehung – behinderter Kinder und Jugendlicher“ oder „Mobile Verkehrserziehung – Kindertagesstätten und Grundschulen“. (www.lvw-san.de)

PEER-Projekt in Fahrschulen informiert über Folgen von Alkohol im Straßenverkehr

Autofahren mit Alkohol und Drogen im Blut ist ein erhebliches Risiko für alle Verkehrsteilnehmer. Die Wahrscheinlichkeit, dass bei einem möglichen Verkehrsunfall Personen zu Tode kommen, verdoppelt sich bei diesen Fahrten nahezu. Hier setzt das PEER-Projekt an Fahrschulen an, das in Sachsen-Anhalt durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr gefördert und schon seit einigen Jahren praktiziert wird. Gleichaltrige (Peers) gehen in Fahrschulen, um mit den jungen Fahrschülern und -schülerinnen über die Folgen von Drogen und Alkohol im Straßenverkehr zu diskutieren. Besonders gefährdet ist die Altersgruppe der 18- bis 25-jährigen. Diese Altersgruppe macht 8% der Bevölkerung aus, ist aber an ca. 20% aller Unfälle beteiligt. Das PEER-Projekt wird durch das An-Institut MISTEL der Hochschule Magdeburg-Stendal in 25 Fahrschulen in verschiedenen Regionen Sachsen-Anhalts erfolgreich umgesetzt. Mittlerweile wird das Projekt in sieben weiteren Bundesländern nach dem Magdeburger Vorbild angeboten. (www.peer-projekt.de)

Museenlandschaft in Sachsen-Anhalt lebt vom ehrenamtlichen Engagement

Viele museale Einrichtungen in Sachsen-Anhalt könnten ihre Aufgaben nicht in vollem Umfang erfüllen ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder von Fördervereinen. Beispielsweise genannt seien hier der Förderverein des Prignitzmuseums Havelberg, der 2011 Spenden für die Restaurierungen von Ausstellungstücken sammelte oder der Förderverein des Hüttenmuseums Thale, dessen Mitglieder das Museum betreiben, Ausstellungen gestalten und mit viel persönlichem Engagement Veranstaltungen organisieren. Ohne den Förderverein des Kreismuseums im Salzlandkreis oder den Förderverein des Heinrich-Schütz-Hauses in Weißenfels hätten notwendige bauliche Maßnahmen an den Museumsgebäuden nicht durchgeführt werden können. Nur durch den Einsatz vieler ehrenamtlicher Mitglieder in den Fördervereinen können Museen vor allem in Landstrichen abseits von Kommunen und Großstädten geöffnet sein, Führungen anbieten und somit als historische Zeugnisse einem großen Interessentenkreis zur Verfügung stehen.

Engagiert für Heimat und Demokratie

Im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ wurden 2011 durch den Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. als Projektträger in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Projekte zur Förderung des lebendigen Engagements

gements in Orts- und Heimatvereinen initiiert und begleitet. In fünf Orts-, Kultur- und Heimatvereinen im ländlichen Raum (Heimatverein Teuchern e.V., Reipischer Heimatverein e.V., Altmärkischer Heimatbund e.V., Verein zur Förderung der Kultur- und Denkmalpflege sowie Heimatpflege Nienburg e.V., Dübener Heide e.V.) fanden sich engagierte und motivierte Bürger zusammen, um gemeinsam aktuelle Themen wie Bürgerbeteiligung, demografischer Wandel oder das Zusammenleben in der ländlichen Gemeinschaft zu diskutieren. (www.lhbsa.de)

Verband der Kirchbauvereine Sachsen-Anhalt e.V. gegründet

In enger Zusammenarbeit mit dem Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. und mit finanzieller Unterstützung durch die Robert-Bosch-Stiftung konstituierte sich im Frühjahr 2011 aus einem bestehenden Netzwerk in Halle/Saale der Verband der Kirchbauvereine Sachsen-Anhalt e.V. Der Dachverband bündelt die zahlreichen Kirchbauvereine und Initiativen in Sachsen-Anhalt und macht als Sprachrohr auf die Probleme und Bedürfnisse der Vereine und seiner Mitglieder aufmerksam, gibt neue Impulse für die Arbeit zum Erhalt der Stadt- und Dorfkirchen und leistet Öffentlichkeitsarbeit. Ziel des Verbandes ist es, die zahlreichen Engagierten in Sachsen-Anhalt bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen und zu begleiten. (www.vdksa.de)

Projekt „Vital Landscapes“ erforscht historische Kulturlandschaften in Sachsen-Anhalt

Das Projekt des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. wurde im Rahmen des EU-Programms INTEREG IV mit dem Ziel initiiert, das bürgerschaftliche Engagement bei der Erfassung und Sicherung von Kulturlandschaftselementen zu unterstützen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Naturpark „Unteres Saaletal“. Mitglieder aus Heimatvereinen, Ortschronisten und lokale Experten erforschen, erfassen, dokumentieren und sichern historische Kulturlandschaftselemente. In Workshops, Ortschronistenfortbildungen oder bei der Ausbildung zum Kulturlandschaftsführer erwerben die Ehrenamtlichen notwendiges fachliches Wissen sowie praktische Fertigkeiten, um die Objekte in der Landschaft zu erkennen, zu untersuchen, in einer Internetdatenbank zu erfassen oder durch Führungen zu vermitteln. Eine Vielzahl der historischen Kulturlandschaftselemente wurde bereits dokumentiert. So entstanden Veröffentlichungen zum Thema „Wasser. Wasserwege. Wasserkunst – Elemente der Kulturlandschaft am im Wasser“, „Finden. Erkennen. Sichern.“ und „Kulturlandschaftselemente Sachsen-Anhalt – ein Überblick“. (www.vital-landscapes.eu / www.lhbsa.de)

Lese- und Literaturförderung durch den Friedrich-Bödecker-Kreis

Der Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V. widmet sich seit Jahren der Lese- und Literaturförderung vor allem der jugendkulturellen Bildungs- sowie literarischen Nachwuchsar-

beit. Vielschichtig und intensiv ist dabei die Zusammenarbeit mit Schulen und Bibliotheken, literarischen Vereinen, Verbänden und Gesellschaften, mit Stiftungen und zahlreichen anderen Partnern. So gaben 2011 z.B. Literaturinteressierte aus Spergau im Rahmen des Projektes "Unser Dorf liest" eine überarbeitete Publikation heraus und eine Vielzahl von Vorlese-rlinnen unterstützten das Projekt "Lese-Krone Sachsen-Anhalt", an dem 2011 mehr als die Hälfte aller Grundschulen des Landes beteiligt waren. (www.fbk-lsa.de)

Fördervereine unterstützen Bibliotheken im Land

Im Jahr 2011 engagierten sich für die öffentlichen Bibliotheken im Land Sachsen-Anhalt elf Bibliotheksfördervereine. Anliegen der Arbeit dieser ehrenamtlichen Gremien war sowohl die Unterstützung der Bibliotheksarbeit für den gewählten Wirkungskreis als auch die Organisation von eigenen künstlerischen und kulturellen Aktivitäten. Bibliotheken wurden durch die Einwerbung von finanziellen Mitteln, die Beantragung von Arbeitsfördermaßnahmen und die Entgegennahme von Spenden begleitet. Außerdem leisteten die Fördervereine eine breite und werbewirksame Öffentlichkeitsarbeit für das Anliegen der Bibliotheken.

Bürgerstiftungen stärken das Gemeinwohl

Von großer Bedeutung für die Stärkung des Gemeinwohls sind die Stiftungen des bürgerlichen Rechts. Ende 2011 gab es in Sachsen-Anhalt 244 Stiftungen, die sich für die unterschiedlichsten Zwecke einsetzen. Die Palette ihres Engagements reicht vom Umwelt- und Naturschutz über die Bereiche Kunst, Kultur und Denkmalschutz sowie Wissenschaft und Bildung bis zur Förderung des Sports. Stiftungen widmen sich auch kirchlichen Zwecken und sind in den verschiedensten sozialen Bereichen gemeinnützig tätig. Gegenwärtig erfüllen vier Stiftungen die Merkmale einer Bürgerstiftung. Dies sind Stiftungen, die sich nachhaltig für das Wohl der Einwohner ihres Heimatortes engagieren, von Bürgern für Bürger errichtet worden und damit getragen durch vielfältiges bürgerschaftliches Engagement. Mit Inkrafttreten des Stiftungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt am 1. Februar 2011 hat die Stiftungsbehörde beim Landesverwaltungsamt das neue Stiftungsverzeichnis in das Internet eingestellt. Dort kann sich jeder Bürger über die Stiftungslandschaft in Sachsen-Anhalt informieren. (www.sachsen-anhalt.de; Landesverwaltungsamt/ Stiftungen)

Landesbündnis für Familien vereint rund 100 Bündnispartner

Als Netzwerk für Bürgerschaftliches Engagement agiert das Landesbündnis für Familien Sachsen-Anhalt mit nahezu 100 Bündnispartnern aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Unternehmen. Dazu gehören zwölf lokale Familienbündnisse, in denen sich Partner aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen für die Interessen der Familien in Kenntnis der lokalen Besonderheiten einsetzen. Am 24. Oktober 2011 fand die Vollversammlung der

Bündnispartner statt. Sie behandelte das Thema „Damit wir nicht irgendwann alt aussehen...“ und stellte den programmatischen Satz auf: Ein familienfreundliches Land Sachsen-Anhalt bezieht ältere Menschen ein. In einem alle zwei Monate erscheinenden Newsletter informiert das Ministerium für Arbeit und Soziales alle Bündnispartner über Entwicklungen und Vorhaben auf dem Gebiet der Familienpolitik. (www.familienfreundliches-sachsen-anhalt.de)

Freiwillige qualifizieren sich zu Familienpaten

Ein konkretes Einsatzprojekt für ehrenamtlich engagierte Menschen ist die Arbeit als Familienpate. Familienpaten sind ehrenamtliche Partner für Familien und deren Kinder, die ihnen bei der Bewältigung des Alltags helfen. Das Modellprojekt des Landes wurde auch 2011 verstärkt nachgefragt. Weitere Träger kamen dazu. Interessierte Freiwillige konnten sich zur Familienpatin und zum Familienpaten ausbilden lassen. Die Familienpaten bringen in der Regel bis zu zehn Stunden in der Woche für eine Familie auf. Sie unterstützen Kinder bei der Erledigung von Hausaufgaben oder begleiten Eltern auf Behördengängen. (www.engagiert-in-sachsen-anhalt.de)

Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen

Im September 2011 wurde eine Demografie-Allianz für und in Sachsen-Anhalt gegründet. Die Demografie-Allianz besteht aus 62 Partnern aus allen gesellschaftlichen Bereichen des Landes. Die mitwirkenden Akteure wollen deutlich machen, dass der demografische Wandel nicht nur Herausforderung und Risiken, sondern auch Lösungen und Chancen für eine tiefgreifende Erneuerung und Modernisierung unseres Landes bietet. Die Demografie-Allianz will die vielfältigen ehrenamtlichen und kommunalen Initiativen und Aktivitäten zur Bewältigung des demografischen Wandels öffentlich sichtbar machen und neue Ideen initiieren. Die Allianzpartner arbeiten insbesondere darauf hin, jungen Menschen eine berufliche und private Perspektive zu ermöglichen und dadurch Abwanderung zu vermeiden. Zugleich wollen die Beteiligten mithelfen, ein differenziertes Bild vom Altern zu vermitteln und die vielfältigen Erfahrungen und Potenziale älterer Menschen besser zu nutzen. (www.demografie.sachsen-anhalt.de)

Projekt „Lebenswelt“ bringt Jugendliche in soziale Einrichtungen

„Lebenswelt“ ist ein Projekt der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., bei dem Schülerinnen und Schüler über ein halbes Jahr lang in ihrer Freizeit einmal pro Woche für zwei Stunden in einer sozialen Einrichtung tätig werden. Einzeln oder in kleinen Gruppen (max. zwei je Einrichtung) kommen sie dabei in direkten Kontakt mit Menschen, die in der Regel nicht zur Lebenswelt der Jugendlichen gehören: Menschen mit Behinderungen, Wohnungslose, MigrantInnen oder alte Menschen. Die Tätigkeiten werden mit den beteiligten sozialen Ein-

richtungen detailliert abgesprochen, um den Jugendlichen Betätigungsfelder zu bieten, in denen sie ihre Fähigkeiten ausbauen und eigene Ideen einbringen können. Den Jugendlichen steht in den Einrichtungen eine professionelle Fachkraft als AnsprechpartnerIn zur Seite. Das Projekt "Lebenswelt" wird gefördert von Aktion Mensch, Stadt Halle (Saale), Land Sachsen-Anhalt und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. (<http://www.freiwilligen-agentur.de/lebenswelt/index.html>)

2. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungsreihe zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit (EJF)

Das Land Sachsen-Anhalt ist mit einer Veranstaltungsreihe zum EJF 2011 in das Nationale Programm des Bundes zum EJF aufgenommen worden. Gemeinsam mit den Freiwilligenagenturen, mit der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege, mit den Kommunalen Spitzenverbänden und mit der Arbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich führten das Ministerium für Arbeit und Soziales, die Staatskanzlei und die Landeszentrale für politische Bildung als Auftaktveranstaltung das Dialogforum Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt „Freiwillig. Etwas bewegen! In Sachsen-Anhalt und Europa“ am 25. Mai 2011 durch. In der Zeit von Juni bis Oktober wurden insgesamt elf Engagement-Werkstätten verteilt über das ganze Land organisiert. Den Schlusspunkt setzte am 16. November 2011 der Kongress „Engagementförderung in Ostdeutschland“, den Sachsen-Anhalt mit allen Neuen Bundesländern zusammen veranstaltet hat. (www.engagiert-in-sachsen-anhalt.de)

Europawoche 2011

In Sachsen-Anhalt beteiligten sich zahlreiche Organisationen, Vereine und Verbände, Bildungseinrichtungen sowie Kammern und Kommunen an der bundesweiten Europawoche, die vom 5. bis 16. Mai 2011 stattfand. Die Europawoche ist ein Beispiel für das vielfältige bürgerschaftliche Engagement in Sachsen-Anhalt. Sie bot mit rund 70 Veranstaltungen wieder reichlich Gelegenheit, sich über alle Facetten der Europapolitik zu informieren und europäische Kontakte und Partnerschaften zu pflegen. Viele der Veranstaltungen richteten sich an junge Menschen. So stand beispielsweise zum Auftakt der Europawoche ein Jugendevent im Zeichen von „Begegnung und Dialog in Sachsen-Anhalt“. Mehr als 150 Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen Sachsen-Anhalts kamen nach Magdeburg, um sich in verschiedenen Workshops und bei einem Markt der Möglichkeiten über europäische Mobilitäts- und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren und mit Politikern des Landes über aktuelle europäische Themen zu diskutieren. (www.europa-sachsen-anhalt.de)

Internationale Jugendbegegnung im Eurocamp in Naumburg

Zum 20. Eurocamp des Landes Sachsen-Anhalt waren rund 80 Jugendliche aus 35 Ländern im Sommer nach Naumburg angereist. Das mit Landesmitteln geförderte Eurocamp wurde von der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. und der Stadtverwaltung Naumburg organisiert. Traditionell ist das Eurocamp mit gemeinnützigen Arbeitsprojekten verbunden. In diesem Jahr wurden durch die Eurocamper u.a. Renovierungsarbeiten an Denkmälern durchgeführt sowie Verschönerungen von Gärten und Außenanlagen in Naumburg vorgenommen. (www.eurocamp-agsa.eu)

Tag der Regionen in Sachsen-Anhalt

Zum elften Mal wurde in der Zeit vom 23. September bis 09. Oktober 2011 der bundesweite Tag der Regionen in Sachsen-Anhalt durchgeführt. Rund 140 Veranstaltungen fanden in allen Teilen des Landes statt. Zahlreichen ehrenamtlichen Akteuren ist es zu verdanken, dass Kommunen und Regionen ihre Potenziale - die Leistungsfähigkeit des bürgerschaftlichen Engagements, der regionalen Wirtschaft, die regionalen Besonderheiten und Aktivitäten - den Besuchern präsentieren, Erfahrungsaustausch organisieren und Kooperationen anbahnen konnten. Themen wie beispielsweise Engagement für den Klima- und Naturschutz wurden kommuniziert und Ausstellungen, Foren, Exkursionen und Mitmachmöglichkeiten angeboten. (www.tag-der-regionen.de)

Projekt Yura sucht nach Perspektiven für junge Menschen

Vom 7. bis 10. November 2011 fand im Rahmen des mit europäischen Mitteln geförderten Projektes YURA (Jugendstrategien in Regionen mit Abwanderungsproblemen) ein Seminar mit 22 Jugendlichen im Alter von 17 bis 24 Jahren aus sechs EU-Mitgliedsstaaten statt. Das Ziel der Seminarwoche war, Ideen und Lösungen zu entwickeln, wie jungen Menschen in ihren Heimatregionen Perspektiven für die berufliche und private Entwicklung gegeben werden und was Politik, Bildung und Wirtschaft dazu beitragen können. Gleichzeitig sollte das Interesse der jungen Leute an Politik und an der Mitgestaltung unserer Gesellschaft gestärkt werden. In einer Resolution fassten die jungen Leute ihre Erwartungen an die politische Ebene zusammen und stellten diese am 10. Oktober 2011 im Landtag vor. Landtagspräsident und Schirmherr Detlef Gürth sowie Staatssekretär Dr. Klaus Klang nahmen die Resolution entgegen. (www.yura-project.eu)

Entwicklungspolitische Bildungstage Sachsen-Anhalt

Vom 16. bis 23. September 2011 fanden mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt und des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) die „Entwicklungspolitischen Bil-

„tagungstage Sachsen-Anhalt“ (SAeBIT) statt. An vier Tagen gab es an vier Schulen in vier Orten des Landes verschiedene Workshops sowie ein zentrales interaktives Angebot mit und für Schüler. Dabei erfuhren die Jugendlichen etwas über die Lebensverhältnisse Gleichaltriger im Mittleren Osten, über verschiedene Arten von alternativer Energiegewinnung in der Stadt, über den Einfluss des Stadtlebens auf den Klimawandel, über den Lebensraum Regenwald und den Wald als Ressource für Papier. Teil dieses Events war das Fachgespräch „Globales Lernen in Sachsen-Anhalt“ am 19. September 2011 in Veckenstedt, an dem ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft, Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie Bildungsexperten teilnahmen. (<http://www.saebit.de/saebit2011.html>)

Informationsbroschüre für das "Ehrenamt in der rechtlichen Betreuung"

Justizministerin Angela Kolb und Sozialminister Norbert Bischoff stellten im Februar 2011 die neue Informationsbroschüre: „Betreuer trauen sich“ vor. Mit dem Informationsmaterial soll die Hemmschwelle für eine Arbeit als Betreuer oder Betreuerin weiter abgebaut werden. Justizministerin Kolb lobte das Engagement der Betreuungsvereine im Land und sagte: „Gerade für ehrenamtliche Betreuer ist es wichtig, gut über die Rechtslage Bescheid zu wissen um so die zu Betreuenden sachgerecht zu begleiten.“ Sozialminister Bischoff sagte: „Die Arbeit als ehrenamtlicher Betreuer ist gelebte Solidarität und Mitmenschlichkeit. Die neuen Faltblätter vermitteln sehr anschaulich Wissen zum Betreuungsrecht und nehmen somit Ängste und Vorbehalte.“ Die 15 Faltblätter zu den Themenkomplexen „Grundinformationen“, „Familie“, „Aufgaben eines Betreuers“ und „Abschluss einer Betreuung“ können im Internet eingesehen werden unter: <http://www.betreuungsrecht.org>.

3. Anerkennungskultur und Wettbewerbe

Festakt „Politik sagt Danke!“

Zum „Tag des Ehrenamtes“ haben die Landesregierung und der Landtag ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger zu der festlichen Veranstaltung „Politik sagt Danke!“ in das Palais am Fürstenwall in Magdeburg eingeladen. Zu der Veranstaltung am 3. Dezember 2011 kamen über 100 Ehrengäste aus ganz Sachsen-Anhalt, die sich in unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen und sozialen Lebens engagieren. Dazu gehören der karitative und soziale Bereich, das Schiedswesen, die Strafgefangenenbetreuung, die Brauchtumpflege und das Handwerk, die Kinder-, Jugend und Seniorenarbeit, der Sport, die Kommunalpolitik, der Umwelt- und Naturschutz und die Freiwilligenagenturen.

Videobotschaft des Ministerpräsidenten zum Ehrenamt

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff richtete seine Videobotschaft zum Thema Ehrenamt an die Bürgerinnen und Bürger. Dort bezeichnete er das Ehrenamt als „wichtige Stütze des demokratischen Rechts- und Sozialstaates“ und würdigte seinen „sozialen Mehrwert“. „Das Ehrenamt ist gelebte Solidarität. Ehrenamtliche gestalten unsere Gesellschaft 365 Tage im Jahr. Sie geben ihr ein menschliches Gesicht, stärken ihren Zusammenhalt und bauen Brücken. Die Herausforderungen der Zukunft werden wir ohne eine gefestigte Bürgergesellschaft und ohne einen ausgeprägten Gemeinsinn nicht bewältigen“, sagte der Regierungschef. (Videobotschaft unter: www.sachsen-anhalt.de)

Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2011 wurden 28 Ehrennadeln des Landes Sachsen-Anhalt an verdiente Bürgerinnen und Bürger als Anerkennung für ihre hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit im Land Sachsen-Anhalt verliehen. So überreichte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff beispielsweise beim Sachsen-Anhalt-Tag in Gardelegen zwei Gardelegender Bürger diese Auszeichnung. An die Tradition der vergangenen Jahre anknüpfend, nutzte der Ministerpräsident die Eröffnung des Landesfestes, um ehrenamtliches Engagement öffentlich zu würdigen. Auch der Sachsen-Anhalt-Tag selbst sei Jahr für Jahr ein Zeichen für die Bereitschaft zu bürgerschaftlichem Engagement, sagte der Regierungschef.

Ehrungen zum Tag des Ehrenamtes im Justizbereich

In Sachsen-Anhalt fanden zum Tag des Ehrenamtes verschiedene Veranstaltungen in Gerichten und Justizvollzugsanstalten statt, mit denen ehrenamtliches Engagement gewürdigt wurde. Neben der zentralen Veranstaltung für den Landgerichtsbezirk Stendal in Salzwedel waren dies Veranstaltungen am Oberlandesgericht Naumburg, den Amtsgerichten Magdeburg und Sangerhausen sowie in den Justizvollzugsanstalten in Magdeburg, Raßnitz und Volkstedt sowie der Außenstelle Naumburg.

Festveranstaltung zur Ehrung im Katastrophenschutz

Auf einer Festveranstaltung am 6. Dezember 2011 auf Schloss Wendgräben wurden verdiente Kameradinnen und Kameraden bzw. Helferinnen und Helfern mit dem vom Ministerpräsidenten gestifteten Brandschutz- und Katastrophenschutzehrenzeichen ausgezeichnet.

Verleihung der „Sterne des Sports“

Innenminister Holger Stahlknecht verlieh im Dezember 2011 sechs Vereinen die Auszeichnung „Sterne des Sports“ in Silber. Mit dieser Auszeichnung werden Sportvereine für ihr soziales Engagement geehrt. Der Schwerpunkt liegt auf gesellschaftlich relevanten Themen

wie Integration, Gleichstellung, Prävention oder Jugendarbeit. Der Innenminister betonte bei der Verleihung: „Die Sterne des Sports unterstreichen die Bedeutung des Breitensports und der darin organisierten Vereinsarbeit in Sachsen-Anhalt. Mit ihrem Einsatz für andere sind die Aktiven in den Vereinen leuchtende Vorbilder.“

Integrationspreis 2011 für vorbildliches Engagement

Der Integrationspreis 2011 des Landes Sachsen-Anhalt ist am 30. November 2011 an sechs Projekte verliehen worden. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung mit 180 Gästen wurden die Gewinner im Gesellschaftshaus Magdeburg im Beisein von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, Arbeits- und Sozialminister Norbert Bischoff und Kultusminister Stephan Dorgerloh gewürdigt. Ausgewählt wurden die geehrten Projekte aus 35 Bewerbungen von einer neunköpfigen Fachjury. Mit dem Integrationspreis soll besonderes Engagement für Integration und ein respektvolles Zusammenleben in Sachsen-Anhalt gewürdigt werden. Der Preis wurde in drei Kategorien vergeben. In der Kategorie „ehrenamtliches Engagement“ wurde der ehrenamtliche Einsatz von Zugewanderten und Einheimischen gewürdigt. In der Kategorie „Interkulturelle Öffnung“ wurden Prozesse der interkulturellen Sensibilisierung und Begegnung hervorgehoben und in der Kategorie „Kultur und Weltoffenheit“ innovative, künstlerische Vermittlungsformen in der Integrationsarbeit geehrt. (www.integriert-in-sachsen-anhalt.de).

Landesweiter Mal- und Zeichenwettbewerb für Grundschüler

Jährlich findet in Sachsen-Anhalt ein landesweiter Mal- und Zeichenwettbewerb statt, mit dem die Verkehrserziehung an den Grundschulen des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt werden soll. Der Wettbewerb wird in enger Partnerschaft von den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalts (ÖSA), der Unfallkasse Sachsen-Anhalts, dem Kultusministerium, dem Ministerium für Inneres und Sport und der Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt e.V. getragen. Seit Anfang der neunziger Jahre wurden bislang ca. 125.000 Zeichnungen aus den Grundschulen bei den Polizeidienststellen eingereicht. Im Durchschnitt beteiligten sich am Malwettbewerb sechs bis acht Prozent aller Grundschüler. Nach einer Vorauswahl auf Kreisebene wurden die zwölf besten Zeichnungen von einer Landesjury ausgewählt und mit einer Auflagenhöhe von ca. 15.000 Stück in einem Kalender für das Folgejahr zusammengefasst. Der Kalender wird 2012 zur Unterstützung der schulischen Verkehrserziehung in den Unterrichtsräumen der Klassen 1 – 4 an den Grundschulen verteilt.

Umweltpreiswettbewerb

Die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (S.U.N.K.) lobt jährlich einen Umweltpreiswettbewerb aus, in dessen Rahmen Engagement für Natur, Um-

welt und Umweltbildung gewürdigt werden. 2011 war der Wettbewerb dem Thema „Artenvielfalt innerhalb der Stadt und ihres Umlandes“ gewidmet. Zu den Preisträgern gehören die Grundschule "Dr. Georg Schulze" in Magdeburg-Diesdorf, die ein ehemaliges Militärgelände zu einem interessanten und vielfältigen Lernort umgestaltet hat, und das Diesterweg-Gymnasium Tangermünde-Havelberg, das eine Weichholzaue vor den Toren der Stadt Tangermünde angepflanzt hat. (www.sunk-lsa.de)

Landestourismusverband Sachsen-Anhalt fördert die Anerkennungskultur im Land

Der Landestourismusverband Sachsen-Anhalt sieht in der Anerkennungskultur einen wichtigen Faktor, bürgerschaftliches Engagement zu befördern, Bürger zu motivieren und somit die Zivilgesellschaft zu stärken. So verlieh der Verband zum 16. Mal den Romanik-Preis des Landes Sachsen-Anhalt, mit dem das besondere Engagement zur Belebung und wirtschaftlichen Stärkung der „Straße der Romanik“ gewürdigt wird. Darüber hinaus hat der Landestourismusverband Sonderpreise in Form von Fachexkursionen für Fördervereine vergeben, wie z. B. an den Magdeburger Museumsförderverein, den Förderverein Dom und Domschatz zu Halberstadt e.V. und an den Landschaftspflegeverband Harz als Dankeschön für den ehrenamtlichen Einsatz vor Ort. (www.tourismusverband-sachsen-anhalt.de)

Europapreis für Bürgermedien 2011

Als erstes Highlight der Europawoche 2011 wurde der mit insgesamt 3.000 Euro dotierte „Europapreis für Bürgermedien“ verliehen. Die Staatskanzlei und die Medienanstalt Sachsen-Anhalt hatten bereits zum dritten Mal den Europapreis für Bürgermedien ausgelobt. Alle Nutzerinnen und Nutzer nicht-kommerzieller Fernseh- und Radiosender konnten sich an dem Wettbewerb mit einem eigenen Beitrag zum Thema „Europäische Begegnungen in Sachsen-Anhalt“ beteiligen. Eine fünfköpfige Fachjury wählte aus fast dreißig Einsendungen die besten Fernseh- und Hörfunkbeiträge aus. Der erste Preis ging an das Team des Offenen Kanals Magdeburg mit dem Beitrag „Mamadou? Mamadou!“. Der Siegerbeitrag überzeugte die Jury mit seiner kreativen und zugleich qualitativ hochwertigen Umsetzung des Themas „Europäische Begegnungen in Sachsen-Anhalt“. Als besonders gelungen wurde dieser Beitrag von der Jury gelobt, weil er im Rahmen des jährlich in Sachsen-Anhalt stattfindenden Euro-camps entstand und somit ein konkretes Ergebnis der Begegnung von jungen Menschen aus ganz Europa in Sachsen-Anhalt ist. (www.europa.sachsen-anhalt.de)

4. Finanzielle Förderung und rechtliche Rahmenbedingungen

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements über Zuwendungsrichtlinien

Das Land förderte im Jahr 2011 über verschiedene Zuwendungsrichtlinien das bürgerschaftliche Engagement. Dazu gehören die „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des Demografischen Wandels“ und die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Integration von Migrantinnen und Migranten, zur Verbesserung der Situation von Flüchtlingen sowie zur interkulturellen Öffnung“.

Auf Grundlage der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Integration von Spätaussiedlern und Ausländern durch das Land Sachsen-Anhalt“ förderte das Innenministerium Projekte im lokalen Raum, die bürgerschaftliches Engagement für Integration und interkulturellen Austausch mobilisieren. Die Mittel wurden eingesetzt für Interkulturelle Begegnungsstätten und Interkulturelle Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und um das ehrenamtliche Engagement von Zugewanderten zu erweitern. So wurden beispielsweise der Verein KanTe Magdeburg gefördert, der mit dem Projekt „Interkultureller Garten Magdeburg“ bürgerschaftliches Engagement mobilisiert hat, sowie der Verein ISKUS Merseburg, der in einer generationsübergreifenden sozialen Kooperationswerkstatt das ehrenamtliche Engagement der dort tätigen Akteure qualifiziert hat. (www.integriert-in-sachsen-anhalt.de)

Förderung von regionalen ehrenamtlichen Aktivitäten

Das Land unterstützte auch im Jahr 2011 verschiedene regionale ehrenamtliche Aktivitäten. So förderte das Innenministerium die Kinder- und Jugendfeuerwehren mit bis zu 234.000 Euro, das Sozialministerium unterstützte die Freiwilligenagenturen in Halle, Magdeburg und Harz mit insgesamt 140.000 Euro und das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft förderte Projekte zur Mobilisierung der Zivilgesellschaft wie „Globales lernen“ des Dachvereins Reichenstraße e.V. in Quedlinburg, „Nachhaltige Beschaffung in Kommunen“ des Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. in Dessau und den Friedenskreis Halle e.V.

Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit im Sport

Mit der Schaffung eines neuen Systems der Sportförderung in Sachsen-Anhalt ab dem Jahr 2009 sollte auch die Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit im Sport durch die Schaffung finanzieller Anreize stärkere Berücksichtigung finden. So wird bei der Förderung des Landessportbundes, der Landesfachverbände und der Kreis- und Stadtsportbünde aus Landesmitteln die Zahlung der Ehrenamtspauschale als zuwendungsfähig anerkannt. Die Mittel der Vereinspauschale können die Vereine für die Vergütung der ehrenamtlich tätigen Übungsleiter (steuerrechtlich anerkannte Übungsleiterpauschale), die eine Lizenz besitzen, verwenden. Dies gilt auch für die lizenzierten Jugendleiter in Sportvereinen, wodurch die Qualität im

Jugendsport steigt. Die jährliche Pauschale erhöht sich für den einzelnen Verein, wenn die Anzahl der ehrenamtlichen Übungsleiter erhöht wird. So wird gleichzeitig ein Anreiz geschaffen, sich für den Verein als Übungsleiter zu engagieren. Auch die ehrenamtlich tätigen Schiedsrichter können über dieses System durch den Verein finanziell (Fahrtkosten) unterstützt werden.